

## Skizze der deutschen Forschungslandschaft zum Thema Korruption

Vier TI-D Mitglieder haben eine erste Skizzierung der deutschsprachigen Forschungslandschaft zum Thema Korruption unternommen. Zu diesem Zweck wurden aktuelle Publikationen und laufende Studien über Korruptionsprävention und –bekämpfung in den vier folgenden Forschungsdisziplinen untersucht: Volkswirtschaft, Politik/Verwaltung, Wirtschaftsethik und Justiz. Dabei besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist lediglich der Versuch einer ersten Annäherung unternommen worden, der zukünftig fortgeschrieben, ständig aktualisiert und erweitert werden soll. Im Folgenden werden die Ergebnisse der ersten Nachforschungen in Kurzform präsentiert.

### ***Volkswirtschaftliche Auswirkungen von Korruption***

*Mathias Nell*

Kontakt: [mathias.nell@uni-passau.de](mailto:mathias.nell@uni-passau.de)

Angesichts zahlreicher (internationaler) Studien, welche die volkswirtschaftlichen Schäden von Korruption hinreichend präzise darlegen, lässt sich feststellen, dass die volkswirtschaftlichen Implikationen der Korruption mittlerweile gut erforscht sind.<sup>1</sup> Erheblicher Forschungsbedarf besteht aber vor allem in der theoretischen sowie empirischen Überprüfung von Antikorruptionsmaßnahmen. Insbesondere fehlt eine umfassende, rechtsvergleichende Studie über die potentiellen Auswirkungen von verschiedenen Ausgestaltungsformen der Antikorruptionsgesetzgebung (z. B. Straf- und Zivilrecht). Auch die Determinanten innerbetrieblicher Korruption sowie betriebliche Antikorruptionsmaßnahmen bedürfen der zunehmenden Fokussierung seitens der Forschung.

Hervorzuhebende Forscher im deutschsprachigen Raum sind **Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Schneider**, Rektor der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Linz, der die Beziehung von Schattenwirtschaft und Korruption in minutiöser und bestechend präziser Weise offen legt.<sup>2</sup> Im selbigen Themenkomplex forscht auch z. T. **Prof. Dr. Marcel Thum** von der Universität Dresden und ifo Institut für Wirtschaftsforschung Center für Economic Studies (CESifo).<sup>3</sup> Des Weiteren ist **Prof. Dr. Johann Graf Lambsdorff** von der Universität Passau zu nennen, der die Auswirkungen von Korruption auf zahlreiche gesamtwirtschaftliche Determinanten wie etwa Wachstum, Export und (Direkt-) Investitionen erforscht hat. Weitere führende, volkswirtschaftlich orientierte Korruptionswissenschaftler im deutschsprachigen

---

<sup>1</sup> Für einen Gesamtüberblick über den derzeitigen internationalen Forschungsstand siehe Lambsdorff, Johann Graf (2005): „Consequences and Causes of Corruption – What do We Know from a Cross-Section of Countries?“, Diskussionsbeitrag Nr. V-34-05, Universität Passau.

<sup>2</sup> Schneider, Friedrich (2006): „Shadow Economies and Corruption all over the World: What do we really Know?“, Working Paper, Johannes Kepler Universität Linz;  
Schneider, Friedrich und Axel Dreher (2006): „Corruption and the Shadow Economy: An Empirical Analysis“, Working Paper, Johannes Kepler Universität Linz.

<sup>3</sup> Thum, Marcel und Jay Pil Choi (2005): „Corruption and the Shadow Economy“, *International Economic Review*, 46, S. 817-836.

Thum, Marcel und Jay Pil Choi (2004): „The Economics of Repeated Extortion“, *Rand Journal of Economics*, 35, S. 203-233.

Raum sind **Prof. Dr. Björn Frank** (TU Clausthal)<sup>4</sup> und **Prof. Dr. Wilfried Fuhrmann** (Universität Potsdam)<sup>5</sup>.

## **Korruption in Politik und Verwaltung**

Sebastian Moll

Kontakt: [moll\\_sebastian@hotmail.com](mailto:moll_sebastian@hotmail.com)

Die wissenschaftliche Erforschung von Korruption in den Bereichen „Politik und Verwaltung“ nimmt derzeit eine recht prominente Stellung in der Forschungslandschaft ein. So führt **Prof. Dr. Ulrich von Alemann** von der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf gemeinsam mit Partner-Universitäten in Rom und Athen noch bis Ende 2007 eine empirische Studie in 25 Mitgliedstaaten der EU durch. Untersucht werden Korruption fördernde Strukturen sowie die bislang existierenden Maßnahmen zur Korruptionsprävention und –bekämpfung. Ziel ist es, die verschiedenen Antikorruptionsmaßnahmen zu vergleichen, hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Eignung zu bewerten und konkrete Empfehlungen zu deren Verbesserung zu entwickeln.

**Univ.- Prof. Dr. iur. Hans Herbert von Arnim** leitet am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV) derzeit das Forschungsprojekt „*Der Beitrag internationaler und supranationaler Organisationen zur Korruptionsbekämpfung in den Mitgliedstaaten - Fortschritte und Hindernisse*“.<sup>6</sup> Forschungsgegenstand ist die Schaffung internationaler Antikorruptionsvorgaben und ihre Umsetzung auf nationaler Ebene.<sup>7</sup> Von Arnim beendete kürzlich ein ebenfalls am FÖV angesiedeltes Forschungsprojekt zum Thema „*Systemmängel in Politik und Verwaltung und Strategien zu ihrer Überwindung - Konzeptionelle Perspektiven, entwickelt an ausgewählten Bereichen*“.<sup>8</sup> Dieses Projekt beschäftigte sich vor allem mit Definitionen, besonders korruptionsgefährdeter Bereiche in Deutschland sowie Systemmängeln im Parteienstaat aus demokratietheoretischer Perspektive.<sup>9</sup> Im Rahmen der von ihm geleiteten „Speyerer Demokratietagungen“<sup>10</sup> führte von

---

<sup>4</sup> Frank, Björn und Günther Schulze (2000): „Does Economics makes Citizens Corrupt?“, *Journal of Economic Behavior and Organization*, Vol. 43, S. 101-113.

<sup>5</sup> Fuhrmann, Wilfried und Claudia Nassif (2004): „Integration und Korruption“, in: A.J.Linkow; Russ. Staatl. Päd. Universität Herzen (Redakteur/Hrsg.): „Nationale Volkswirtschaft im Globalisierungsprozess: Staat und Wirtschaft“, St. Petersburg, S. 333 - 342.

Fuhrmann, Wilfried und Claudia Nassif (2004): „Korruption im Team“, in: *das wirtschaftsstudium wisu*, 33. Jg., Heft 8-9, 2004, S. 1094 - 1100.

<sup>6</sup> siehe auch [www.foev-speyer.de/Korruption](http://www.foev-speyer.de/Korruption)

<sup>7</sup> Bisherige Publikationen aus dem Projekt: Wolf, Sebastian (2006): „Die Modernisierung des deutschen Antikorruptionsstrafrechts durch internationale Vorgaben. Momentaufnahme und Ausblick“, in: *Neue Juristische Wochenschrift*, 59. Jg., Heft 38/2006, S. 2735-2738; Wolf, Sebastian (2006): „Modernization of the German Anti-Corruption Criminal Law by International Legal Provisions“, in: *German Law Journal*, 7. Jg., Ausgabe 9/2006, S. 785-792; Wolf, Sebastian (2006): „Maßnahmen internationaler Organisationen zur Korruptionsbekämpfung auf nationaler Ebene. Ein Überblick“, FÖV Discussion Paper Nr. 31, Speyer.

<sup>8</sup> Siehe <http://www.foev-speyer.de/systemmaengel>.

<sup>9</sup> Bisherige Publikationen aus dem Projekt: von Arnim, Hans Herbert, Regina Heiny und Stefan Ittner (2006): „Politik zwischen Norm und Wirklichkeit - Systemmängel im deutschen Parteienstaat aus demokratietheoretischer Perspektive“, FÖV Discussion Paper Nr. 35, Speyer; von Arnim, Hans Herbert, Regina Heiny und Stefan Ittner (2006): „Korruption. Begriff, Bekämpfungs- und Forschungslücken“, FÖV Discussion Paper Nr. 33, Speyer; von Arnim, Hans Herbert (2006): „Der gekaufte Abgeordnete – Nebeneinkünfte und Korruptionsproblematik“, in: *Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht*, 25. Jg., Heft 3/2006, S. 249-254; von Arnim, Hans Herbert (2006): „Nach-amtliche Karenzzeiten für Politiker? Ein Kommentar zum Fall Gerhard Schröder“, in: *Zeitschrift für Rechtspolitik*, 39. Jg., Heft 2/2006, S. 44-47.

<sup>10</sup> siehe auch [www.dhv-speyer.de/VONARNIM/Weiterbildung.htm](http://www.dhv-speyer.de/VONARNIM/Weiterbildung.htm)

Arnim bislang an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer drei Tagungen zum Thema Korruption durch.<sup>11</sup>

**Dr. rer. pol. Patrick van Maravic** von der Zeppelin- University in Friedrichshafen verfasste den Beitrag „*Public Management Reform und Korruption – Unbeabsichtigte Folgen*“.<sup>12</sup> Er ist zudem Mitherausgeber von „*Ethik, Integrität und Korruption – Neue Herausforderungen im sich wandelnden öffentlichen Sektor?*“ und „*New Public Management und dezentrale Korruption*“<sup>13</sup>. Dabei beschäftigt er sich insbesondere mit der Frage, wie sich bestimmte Typen von Verwaltungsreformen (New Public Management), die Auslagerung öffentlicher Leistungen sowie die Ökonomisierung des öffentlichen Sektors auf die Integrität der Akteure im öffentlichen Sektor auswirkt.

**Prof. Dr. Manfred Röber** von der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin hat sich ebenfalls dieses Themas angenommen<sup>14</sup>. Der Schwerpunkt seiner jüngsten Forschung liegt im *new public management* der Stadt Berlin im Vergleich zu dem der Stadt London. Ein Thema unter anderen ist die Korruptionsanfälligkeit. Des Weiteren hat Prof. Röber im Jahr 2000 die Besetzungspraxis von Führungskämtern in der öffentlichen Wirtschaft untersucht und sie mit den Usancen der Privatwirtschaft verglichen. Die Ergebnisse stellte Röber im Rahmen der Jahreskonferenz von Transparency International vor.

**Prof. Dr. Philip Manow** vom Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln untersuchte jüngst das Verhältnis von unterschiedlichen Korruptionsniveaus (gemäß CPI) auf das Vorkommen von Ämterpatronage in einigen westlichen Demokratien. In der Politischen Vierteljahresschrift (2005, Sonderheft 35) publizierte Manow einen Beitrag unter dem Titel „*Politische Korruption und politischer Wettbewerb*“.

**Dr. Guido Mehlkop** von der Technischen Universität Dresden hat zusammen mit **PD Dr. Peter Graeff** in dem Papier "*The Impact of Economic Freedom on Corruption. Different Patterns for Rich and Poor Countries*"<sup>15</sup> die Effekte unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen auf das Korruptionsniveau im internationalen Vergleich untersucht und herausgefunden, dass einige Aspekte wirtschaftlicher Freiheit Korruption (gemessen mit dem CPI) verhindern, während andere Aspekte Korruption erhöhen. Ferner leitete Guido Mehlkop zusammen mit Peter Graeff die Ad Hoc Gruppe "Korruption als Bestandteil der gesellschaftlichen Natur?" auf dem 33. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2006 in Kassel. Zurzeit arbeitet er an einem Paper, dass sich mit dem Wechselwirkungen von politischer Instabilität und Korruption beschäftigt.

**Dipl.-Volkswirt Matthias Pott** von der Fernuniversität Hagen sieht Informationsasymmetrien als eine wesentliche Ursache für Korruption in der Verwaltung an. In einer aktuellen Studie untersucht er, wie diese Asymmetrien abgebaut werden können und ob das tatsächlich zu einer Reduktion von Korruption führen würde.

**Jun. Prof. Dr. Dorothee de Nève** vom Institut für Politikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg befasst sich in Forschung und Lehre bzw. Erwachsenenbildung

---

<sup>11</sup> „Korruption in Politik und Verwaltung“ (2002), siehe von Arnim, Hans Herbert (Hrsg.), Korruption. Netzwerke in Politik, Ämtern und Wirtschaft, München 2003; „Korruption“ (2005), Buchveröffentlichung in Vorbereitung; „Defizite in der Korruptionsbekämpfung und der Korruptionsforschung“ (2006), Buchveröffentlichung in Vorbereitung.

<sup>12</sup> von Maravić, Patrick (2006): „Public Management Reform und Korruption – Unbeabsichtigte Folgen“, in: *Verwaltungsarchiv*, Nr. 1, S. 89-113. Siehe auch: von Maravić, Patrick (2006/07): „Decentralized Corruption in Germany“, In: *Public Administration Quarterly*, Bd. 30, Nr. 3/4.

<sup>13</sup> Erscheint 2007 im Paul Haupt Verlag in Bern.

<sup>14</sup> "Managerialisierung" als Herausforderung für die Integrität der öffentlichen Verwaltung. In: Maravic, Patrick von; Reichard, Christoph, *Ethik, Integrität und Korruption - Neue Herausforderungen im sich wandelnden öffentlichen Sektor?*, S. 1 - 24, Potsdam, 2005

<sup>15</sup> Mehlkop, Guido und Peter Graeff (2003): "The Impact of Economic Freedom on Corruption. Different Patterns for Rich and Poor Countries", In: *European Journal of Political Economy*, 19.

mit der Wirkung von Korruption auf die Funktionslogik demokratischer Systeme.<sup>16</sup> Dabei geht es insbesondere um die Fragen, wie sich Korruption auf politische Prozesse und Entscheidungen auswirkt, wie das Zusammenspiel unterschiedlicher politischer Institutionen durch Korruption gestört wird und inwiefern Korruption die Qualität von Demokratie gefährdet.

Außerdem organisiert sie seit 2003 in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Halle und der Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen-Anhalt regelmäßig öffentliche Gastvorträge, Podiumsdiskussionen sowie Veranstaltungsreihen, z. B. zum Thema Korruption in der Verwaltung. Derzeit sind Veranstaltungen zum Informationsfreiheitsgesetz und Sponsoring im Sport in der Planung.

**Dr. Diana Schmidt** arbeitete in den vergangenen Jahren an der Queen's University Belfast zu transnationaler Vernetzung gegen Korruption. Die Untersuchung internationaler Antikorruptions-Bemühungen konzentrierte sich insbesondere auf Russland und Osteuropa sowie auf die Einbindung lokaler zivilgesellschaftlicher Akteure. Antikorruptionsmaßnahmen wurden in drei russischen Städten und hinsichtlich extern, national und lokal initiiertes Herangehensweisen verglichen.<sup>17</sup> Diese Arbeit wurde seit 2006 an der Universität Bremen fortgesetzt und umfasst u.a. eine kritische Auseinandersetzung mit der Rolle der Forschung in diesem Bereich; siehe dazu den Beitrag „*Anti-corruption: What do we know? Research on Preventing Corruption in the Post-Communist World*“.<sup>18</sup> Derzeit wird die Analyse von Diskursen und Praktiken internationaler Korruptionsbekämpfung in Mittel- und Osteuropa vergleichend auf ähnliche Prozesse in westlichen Staaten sowie in „klassischeren“ globalen Bewegungen und internationalen Regimen im Umwelt- und Menschenrechtsbereich ausgeweitet.

**Prof. Anne van Aaken**, die an der Universität St. Gallen lehrt, beschäftigt sich mit Korruptionsforschung aus öffentlich-rechtlicher und institutionen-ökonomischer Sicht. Dabei widmet sie sich insbesondere der politischen Korruption. Eine Studie zur Umsetzung der UN-Konvention in Deutschland, die rechtsvergleichend arbeitet und den Schwerpunkt auf die Normen der politischen Korruption, wie z. B. Abgeordnetenbestechung und Verhaltenspflichten von Abgeordneten, legt, zeigt den Stand der Korruptionsbekämpfung im politischen Bereich in Deutschland auf und macht deutlich, dass Handlungsbedarf besteht.<sup>19</sup> Eine andere Arbeit von Prof. van Aaken gibt eine Übersicht über die rechtlichen Instrumente

---

<sup>16</sup> „Läuft alles wie geschmiert? Korruption in Deutschland?“, Neujahrsempfang der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle, 14. 01. 2005;

„Politische Eliten in Deutschland: Faul, korrupt und inkompetent“, Seminar „Null Bock auf Demokratie? Die Zivilgesellschaft in der Krise“ der Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen-Anhalt, Halle, 30. 04. 2005;

„Grenzen und Chancen von Tauschgeschäften - Sponsoring und Korruption“ Vortrag und Podiumsdiskussion veranstaltet von der Stadtverwaltung Halle, dem Institut für Politikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Friedrich-Ebert-Stiftung, Halle, 30.11.2005.

<sup>17</sup> Schmidt, Diana (2006): „Anti-Corruption Advocacy in Contemporary Russia: Local Civil Society Actors, Transnational Networks and the State“, PhD thesis, Belfast: Queen's University Belfast. // Schmidt, Diana (2007): „Anti-Corruption Advocacy in Russia? Local Civil Society Actors between International and Domestic Contexts“, in S. Fischer, H. Pleines and H. Schröder (Hrsg.) *Movements, Migrants, Marginalisation. Challenges of Societal and Political Participation in Eastern Europe and the Enlarged EU*, Stuttgart: Ibidem: 83-98. // Schmidt, Diana (2006): „Die Korruption bekämpfen – das Gesicht des Staates wahren“ und „Der Kampf gegen die Korruption: Gibt es noch Platz für NGOs?“ *Russlandanalysen* (120): 2-4; 18-20, steht zum Download bereit unter: [www.russlandanalysen.de](http://www.russlandanalysen.de).

<sup>18</sup> Schmidt, Diana (2007): „Anti-corruption: What do we know? Research on Preventing Corruption in the Post-Communist World“, *Political Studies Review* 5(2): 202-232.

<sup>19</sup> Aaken, Anne van (2005): „Genügt das deutsche Recht den Anforderungen der VN-Konvention gegen Korruption? Eine rechtsvergleichende Studie zur politischen Korruption unter besonderer Berücksichtigung der Rechtslage in Deutschland“, *Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (ZaöRV)*, 65 (2): 407-446

der Korruptionsbekämpfung auf internationaler Ebene.<sup>20</sup> Eine erste konzeptionelle Studie beschäftigte sich mit den institutionellen Normen der Staatsanwaltschaft, angestoßen durch die Vorgänge um Ex-Kanzler Kohl und die Elf-Affaire.<sup>21</sup> Wie wirkt sich die Ansiedlung der Staatsanwaltschaft im Gewaltenteilungsgefüge aus? Ist eine der Exekutive untergeordnete Staatsanwaltschaft aufgrund der potentiellen Einflussnahme durch die Exekutive weniger in der Lage, Korruption zu bekämpfen? Dazu wurde ein neuer Indikator erarbeitet, der de iure und de facto Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaft misst.<sup>22</sup> Ein weiteres Forschungsprojekt (zusammen mit Prof. Stefan Voigt) beschäftigt sich nun mit Parlamentsrecht, welches die Verhaltenspflichten zum Gegenstand hat und seine Auswirkungen auf Output-Variablen wie Korruption, Vertrauen in die demokratischen Institutionen, Politikindikatoren. Auch hier wird empirisch geforscht.

## **Korruption und Corporate Governance / Wirtschaftsethik**

Christian Köhler

Kontakt: [koehler@inbox.ru](mailto:koehler@inbox.ru)

Eine der Kommunikationsplattformen für Akteure in diesem Bereich der Korruptionsforschung ist das deutsche Netzwerk Wirtschaftsethik (DNWE)<sup>23</sup>, welches sich als Mittler zwischen der Praxis und der Wissenschaft sieht. Das DNWE unterhält mit dem Zentrum für Wirtschaftsethik (ZfW) ein wissenschaftliches Institut, welches unter der Leitung von **Prof. Dr. habil. Josef Wieland** (Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung) steht. Dieses fördert die Anwendungsorientierung der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Der Einfluss von *soft factors* (z. B. Unternehmenswerte) auf die *hard factors* (z. B. Profit) ist nach Wielands Ansicht gravierend, weshalb unter seiner Leitung ein WerteManagementSystem (WMS<sup>ZfW</sup>) entwickelt wurde<sup>24</sup>, für das ihm 2004 der Landesforschungspreis Baden-Württemberg verliehen wurde.<sup>25</sup> An der HTWG Konstanz ist das Konstanz Institut für WerteManagement (KIeM)<sup>26</sup> angesiedelt, dessen wissenschaftlicher Direktor Prof. Dr. habil. Josef Wieland ist. Das KIeM hat sich zum Ziel gesetzt, Spitzenleistungen im Bereich der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Wirtschafts- und Unternehmensethik, WerteManagementSystemen und deren Implementierung sowie interkultureller Kommunikation und interkulturellem Management zu erbringen. Jüngste Projekte: Implementierung von Ethik Management & Ethik Audit Systemen bei ABB, BASF und Fraport, Mitarbeit am ISO Standard 26000 zur Social Responsibility sowie verschiedene Publikationen.<sup>27</sup>

**Prof. Dr. Dr. Karl Homann** von der Ludwig-Maximilians-Universität München verfolgt den Ansatz, dass Ethik und Ökonomik zwei Seiten derselben Medaille sind und nicht, wie oftmals

---

<sup>20</sup> Aaken, Anne van (2006): „Die UN-Konvention gegen Korruption: Alter Wein in neuen Schläuchen?“, in: Hofmann, R. und C. Pfaff (Hrsg.): „Die Konvention der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Korruption, Nomos, S. 9-39

<sup>21</sup> Aaken, Anne van, Stefan Vogt und Eli Salzberger (2004): „Criminal Prosecution of Public Figures: Confusion within the Executive Branch“, *Constitutional Political Economy*, 15 (3): 261-280

<sup>22</sup> Vogt, Stefan, Lars Feld und Anne van Aaken (2005): „Power Over Prosecutors: Corrupt Politicians – Cross Country Evidence Using a New Indicator“, steht zum Download bereit unter:

[www.pubchoicesoc.org/papers2005/Voigt\\_Feld\\_van\\_Aaken.pdf](http://www.pubchoicesoc.org/papers2005/Voigt_Feld_van_Aaken.pdf)

<sup>23</sup> siehe auch [www.dnwe.de](http://www.dnwe.de)

<sup>24</sup> vgl. [www.dnwe.de/2/files/wms.pdf](http://www.dnwe.de/2/files/wms.pdf)

<sup>25</sup> In diesem Jahr erschien auch das von Prof. Dr. Josef Wieland herausgegebene Handbuch Wertemanagement. Hamburg: Murmann Akademie-Verlag 2004.

<sup>26</sup> siehe auch [www.kiem.fh-konstanz.de](http://www.kiem.fh-konstanz.de)

<sup>27</sup> Prof. Dr. Josef Wieland (Hrsg.) (2006): „Die Tugend der Governance“, Metropolis, Marburg, Metropolis Reihe „Studien zur Governanceethik“, Band 4; ders. (2005): „Normativität und Governance“. Metropolis, Marburg, Metropolis Reihe „Studien zur Governanceethik“, Band 3.

argumentiert, zwei einander ausschließende Alternativen.<sup>28</sup> Daraus folgt, dass Ethik nur dann Erfolg haben kann, wenn ihre Anwendung Vorteile für den Einzelnen bietet. Es gilt daher Anreizsysteme so zu konstruieren, dass ethisches Handeln die rationale Folge individueller Entscheidungen ist.

**Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Ulrich Küpper**, der ebenfalls an der Ludwig-Maximilians-Universität in München unterrichtet, hat ein Konzept der Unternehmensethik entwickelt, das enge Bezüge zu dem Ansatz von Homann aufweist. Er betont jedoch, dass die Rahmenordnung der Marktwirtschaft explizit individuelle Handlungsfreiräume für unternehmerische Entscheidungen eröffnet, die ethische Spielräume zulassen. Folglich kann und soll in einer solchen Ordnung das Verhalten der Individuen nicht vollkommen durch gesetzliche Rahmenbedingungen determiniert werden. Ihre Handlungsspielräume werden aber durch die Gesetze eingeschränkt und können verringert werden, indem sich das Unternehmen selbst durch Corporate Governance an bestimmte Normen bindet. Eine solche Selbstverpflichtung ist nicht nur aus ethischen Gründen erstrebenswert, sondern auch zur Vermeidung eines hohen betriebswirtschaftlichen Risikos, wie es Wirtschaftskriminalität (inkl. Korruption) darstellt.<sup>29</sup>

**Prof. Dr. Ingo Pies** von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vertritt ebenfalls den Ansatz Homanns<sup>30</sup>. Für ihn spielen dabei Modelle sozialer Dilemmata (spieltheoretische Modelle) sowohl zur Erklärung als auch zur Bekämpfung von Korruption eine zentrale Rolle. Denn *in toto* haben die Unternehmen kein Interesse an Korruption, da sie zu erhöhten Kosten und Unsicherheiten im Markt führt. Allerdings muss die Politik einen geeigneten institutionellen Rahmen schaffen, um das vorhandene Selbstregulierungspotential der Unternehmen zu aktivieren<sup>31</sup>. Prof. Dr. Pies bot im Sommer 2006 einen Workshop zur Analyse von Korruption und Möglichkeiten der Prävention in Unternehmen an.

**Prof. Dr. rer. pol. Stephan A. Jansen**, Lehrstuhl für strategische Organisation & Finanzierung an der Zeppelin University in Friedrichshafen, hat 2005 zusammen mit seinem Kollegen **Prof. Dr. rer. pol. Birger Priddat**, Lehrstuhl für politische Ökonomie, einen Herausgeberband zur Korruption veröffentlicht.<sup>32</sup> Es wird eine multidisziplinäre Analyse von Motiven und Mechanismen, von Funktionen und Folgen der Korruption vorgenommen. Politische, ökonomische und soziologische Aspekte stehen dabei im Vordergrund. Die ausgeführten systematischen Paradoxien der Korruption fordern komplexe Beschreibungen und ermöglichen so erst komplexere Antworten im Hinblick auf etwaige Präventionschancen. Dabei – so die These – leistet die moralisch-mediale Diskussion gerade keinen Beitrag zur Erhellung der dunklen, unaufgeklärten Seite des Kapitalismus.

**PD Dr. Jürgen Grieger** von der Universität Wuppertal hat sich mit Korruption aus Sicht des *Human Resource Management* beschäftigt.<sup>33</sup> Wie müsste eine Personalpolitik aussehen, die Korruption effektiv verhindert? Dabei beleuchtet Dr. Grieger die individuelle Entscheidungsebene ebenso wie die strukturellen Gegebenheiten, die sie beeinflussen. Auch Faktoren jenseits rationaler Entscheidungskriterien werden in Betracht gezogen: z.B. Gruppendynamik oder „gewohnte“ Verhaltensweisen eines Unternehmens. Zukünftiger Erforschung bedarf aus

---

<sup>28</sup> vgl. Homann, Karl und Christoph Lütge (2004): „Einführung in die Wirtschaftsethik“, LIT, Münster.

<sup>29</sup> vgl. Küpper, Hans-Ulrich (2006): „Unternehmensethik – Hintergründe, Konzepte, Anwendungsbereiche“, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.

<sup>30</sup> vgl. Pies, Ingo (2003): „Korruption: Diagnose und Therapie aus wirtschaftsethischer Sicht“, Discussion Paper No. 03-7, Wittenberg Center for Global Ethics.

<sup>31</sup> vgl. Pies, Ingo und Peter Sass (2006): „Korruptionsprävention als Ordnungsproblem – Wirtschaftsethische Perspektiven für Corporate Citizenship als Integritätsmanagement“, Discussion Paper No. 06-7, Wittenberg Center for Global Ethics.

<sup>32</sup> Jansen, Stephan A. und Birger P. Priddat (2005): „Korruption: Unaufgeklärter Kapitalismus - Multidisziplinäre Perspektiven zu Funktion und Folgen von Korruption“, VS-Verlag, Wiesbaden.

<sup>33</sup> Grieger, Jürgen (2005): „Corruption in Organizations – Some outlines for research“, Working Paper 203, Department of Economics and Social Sciences, Universität Wuppertal; Download unter: <http://www.wiwi.uni-wuppertal.de/grieger/veroeffentlichungen.html>

seiner Sicht die Frage, ob Korruption wirklich das Phänomen einzelner Übeltäter ist, oder auch ein strukturelles Problem, das ganz anderer Lösungen bedarf. Einer wissenschaftlichen Evaluation bedürfen seiner Meinung nach auch die vorhandenen Personalentwicklungs-Instrumente zur Korruptionsprävention, wie z.B. Hinweisgebersysteme oder Anreizsysteme für ethisches Verhalten.

**Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann** und **Dipl.-Psych. Tanja Rabl**, **Lehrstuhl für Personalwesen und Führungslehre**, beschäftigen sich an der Universität Bayreuth in ihrer Forschung mit Korruption in und zwischen Unternehmen. Der Fokus liegt dabei derzeit auf den personalen Ursachen korrupten Handelns in der Privatwirtschaft. Trotz vielfältiger interdisziplinärer Forschung zum Korruptions-Phänomen existieren bislang wenig Forschungsarbeiten, die den korrupten Akteur in den Blick nimmt. Besonders ungeklärt ist das Zusammenspiel von Person- und Situationsmerkmalen, das zu korruptem Handeln führt.

Daher geht das Dissertationsprojekt von **Frau Tanja Rabl** der Frage nach, was Entscheidungsträger in Unternehmen dazu veranlasst, korrupt zu handeln. Dazu entwickelte sie ein handlungstheoretisches Modell der Korruption, das im Rahmen eines Unternehmensplanspiels erfolgreich überprüft wurde. Mit dem Dissertationsvorhaben ist die Erwartung verbunden, Ansatzpunkte sowohl für die wissenschaftliche Erklärung als auch die praktische Prävention und Bekämpfung von Korruption in und zwischen Unternehmen zu erhalten. Aus den gewonnenen Erkenntnissen über die personalen Ursachen korrupten Handelns werden Handlungsempfehlungen für das Personalmanagement in Unternehmen (Personalauswahl, Arbeitsgestaltung, Training und Anreizpolitik) abgeleitet. Zukünftige Forschungsarbeiten von Prof. Kühlmann und Frau Rabl werden sich der Korruption im internationalen Geschäftsverkehr und Netzwerken von Korruption widmen.

Die genannten Forschungsarbeiten werden gestützt von tri-disziplinären Seminaren zur Korruption in und zwischen Unternehmen, die zusammen mit einem Volkswirt (Prof. Dr. M. Leschke und einem Juristen (Prof. Dr. G. Dannecker) wiederholt an der Universität Bayreuth durchgeführt wurden.

**PD Dr. Detlef Aufderheide** von der Universität Münster und **Dr. Martin Dabrowski** von der katholisch-sozialen Akademie Franz-Hitze-Haus Münster haben einen Sammelband mit dem Titel „*Corporate Governance und Korruption: Wirtschaftsethische und moral-ökonomische Perspektiven der Bestechung und ihrer Bekämpfung*“ (2005) veröffentlicht<sup>34</sup>, in dem Beiträge einer Fachtagung zu diesem Thema aus dem Jahr 2003 zusammenfasst sind. Untersucht werden insbesondere die Wirksamkeitspotentiale von Corporate Governance im Hinblick auf Korruptionsprävention und –bekämpfung.

**Prof. Dr. Andrea Rumler** von der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin hat im Sommer 2006 mit ihren Studenten ein Lehr-Modul „Korruptionsprävention und –bekämpfung“ für BWL- Studenten entwickelt. In ihrem anschließenden Forschungssemester in den USA wird sich Frau Prof. Dr. Rumler mit der Anwendbarkeit von Korruptionspräventionsmaßnahmen (die häufig für Großunternehmen entwickelt wurden) auf kleinere und mittelständische Unternehmen beschäftigen.

---

<sup>34</sup> Aufderheide, Detlef und Martin Dabrowski (Hrsg.) (2005): „Corporate Governance und Korruption: Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven der Bestechung und ihrer Bekämpfung“, Duncker & Humblot, Berlin.

# **Korruptionsforschung aus kriminologischer und strafrechtlicher Sicht**

Marcus Zamaitat

Kontakt: [zamiman@web.de](mailto:zamiman@web.de)

In der wissenschaftlichen Forschungslandschaft nimmt Korruption als kriminologisches Phänomen nach wie vor eine untergeordnete Rolle ein. Es mangelt an gesichertem Grundlagenwissen hinsichtlich der Einordnung in verschiedene kriminalitätstheoretische Ansätze ebenso wie an empirischen Studien, die eine Evaluierung präventiver und reaktiver Maßnahmen ermöglichen könnten.

Das jährlich seit 1994 vom **Bundeskriminalamt** herausgegebene „Bundeslagebild zur Korruption“ liefert Daten über das Hellfeld der Korruption wie z. B. Anzahl an Verfahren, Straftaten und Tatverdächtigen. Differenziert wird dabei zwischen Gebern und Nehmern ebenso wie den „Zielbereichen“ Verwaltung, Wirtschaft, Justiz und Politik und den Fallzahlen in den verschiedenen Bundesländern.<sup>35</sup> Schwachstelle des Berichtes ist, dass Verfahren in welche die Polizei nicht involviert ist, nur sehr unregelmäßig von der Justiz an das BKA gemeldet und entsprechend lückenhaft erfasst werden können. Darüber hinaus wird von einem beträchtlichen Dunkelfeld ausgegangen. Höhere Fall- und Deliktzahlen deuten daher nicht unbedingt auf eine Zunahme von Korruption hin, sondern eher auf eine verschärfte Kontrolle, die das Hellfeld erweitert hat.

**Prof. Dr. Britta Bannenberg** von der Universität Bielefeld führte u.a. eine bundesweite, empirische Studie zu Korruption und ihrer strafrechtlichen Kontrolle durch.<sup>36</sup> Sie gelangte zu wichtigen Erkenntnissen bzgl. Strukturtypen, Tätertypologien, Rechtfertigungsstrategien, Sanktionsverhalten und Prävention von Korruption. Diese Analysen des Hellfeldes lassen Schlüsse auf bestimmte Tätermerkmale und Korruptionsstrukturen zu. Sie sind aber keine verlässliche Datenbasis für die Bestimmung des gesamten Ausmaßes der Korruption in Deutschland. Gemeinsam mit Oberstaatsanwalt Wolfgang Schaupensteiner publizierte sie über „*Korruption in Deutschland: Portrait einer Wachstumsbranche*“, das 2004 im Beck Verlag in München erschien.

Der an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg lehrende **Prof Dr. jur. Kai D. Bussmann** erstellte gemeinsam mit PricewaterhouseCoopers seine nunmehr dritte Studie über die Wahrnehmung, Aufdeckung und Schadenshöhe von Wirtschaftskriminalität in ca. 3600 befragten Unternehmen aus 34 Ländern<sup>37</sup>. Korruption wird dabei als eine Ausprägung von Wirtschaftskriminalität behandelt. Die Schäden sind nachweislich gewaltig und dennoch wiegen sich die meisten deutschen Unternehmen in trügerischer Sicherheit. Professor Bussmann empfiehlt Hinweisgebermodelle als Teil eines systematischen Risiko-Kontrollmanagements sowie ein aktives Wertemanagement als besonders geeignete Präventionsmaßnahmen. Bereits in anderen wissenschaftlichen Beiträgen<sup>38</sup> untersuchte Prof. Bussmann den besonderen Nutzen von Wirtschaftsethik, um die divergierende Rationalität von Strafrecht und Wirtschaft besser miteinander in Einklang zu bringen. Dabei wurde vor

---

<sup>35</sup> Bundeskriminalamt (2005): „Bundeslagebild Korruption 2004“, Wiesbaden, steht zum Download bereit unter [www.bka.de](http://www.bka.de)

<sup>36</sup> Bannenberg, Britta (2002): „Korruption und ihre strafrechtliche Kontrolle: Eine kriminologisch-strafrechtliche Analyse“, Luchterhand, Kriftel; eine Kurzfassung steht zum Download bereit unter [www.bka.de](http://www.bka.de)

<sup>37</sup> PricewaterhouseCoopers (2005): „Wirtschaftskriminalität 2005: Internationale und deutsche Ergebnisse“, steht zum Download bereit unter [www.pwc.com/de](http://www.pwc.com/de)

<sup>38</sup> Bussmann, Kai D. (2003): „Business Ethics und Wirtschaftsrecht“, *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, Heft 2/ 2003, S.90-104.

Bussmann, Kai D. (2004): „Kriminalprävention durch Business Ethics“, *Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik*, Heft 5 (1)/ 2004, S.35-54 .

allem auf die Besonderheiten von Gruppen mit hohem Status innerhalb der Unternehmen eingegangen.

Auf dem Gebiet der Polizeiforschung ist die Arbeit „Einschätzungen zu Korruption in Polizei, Justiz und Zoll“ (2003) aus der Forschungsreihe des BKA von **Dr. Robert Mischkowitz** (Hrsg., Referent beim BKA in der Gruppe Kriminalstrategie) nennenswert. Darin richtet sich der Blick auf Korruption innerhalb der Polizei, der Justiz und des Zolls mit dem Ziel ein empirisch abgesichertes Grundlagenwissen zu erarbeiten, inkl. einem Überblick über Stand und Probleme der nationalen und internationalen Korruptionsforschung (z.B. Abgrenzung des Korruptionsbegriffes, Forschungsmethoden etc.) zu geben<sup>39</sup>.

**Prof. Dr. Mark Pieth**, Professor für Strafrecht an der Universität Basel untersuchte in Zusammenarbeit mit **Prof. Peter Eigen** die „Korruption im internationalen Geschäftsverkehr“<sup>40</sup>. Anhand der Analyse nationaler und internationaler Korruptionsfälle werden konkrete Instrumente zu Prävention und Bekämpfung von Korruption untersucht. Dabei wird besonders auf die Strafbarkeitsproblematik der Bestechung ausländischer Beamter sowie Formen und Verbreitung der Korruption im internationalen Vergleich eingegangen. In weiteren Veröffentlichungen beschäftigt sich Prof. Pieth mit dem Thema der Unternehmenshaftung, transnationaler Korruption und den internationalen Präventionsinstrumenten, wie der UN-Konvention. Weiterhin hat er Forschungsbeiträge zum Thema Geldwäsche publiziert, in denen es um deren Entwicklung sowie die Schweizer und internationale Bekämpfung derselben geht.<sup>41</sup>

**Prof. Dr. Mark Deiters**, Universitätsprofessor für Strafrecht und Strafprozessrecht, (insbesondere Wirtschaftsstrafrecht) an der Westfälischen Wilhelms-Universität publizierte 2005 einen Aufsatz zum Thema: „Die UN-Konvention gegen Korruption – Wegweiser für eine Revision der deutschen Strafvorschriften?“<sup>42</sup> Darin unterscheidet er die so genannte „politische Korruption“ von der „staatlichen Korruption“ und bemängelt, dass erstere in den deutschen Strafvorschriften deutlich bevorzugt wird. Auch geht er auf das allgemeine Dilemma der Strafverfolgung ein, zwischen umfassender Aufdeckung und der Erfassung des wesentlich Strafwürdigen entscheiden zu müssen. Der Autor ist der Ansicht, dass die UN-Konvention dazu dienen kann, die Strafvorschriften zu revidieren und die Differenzierung zwischen politischer und staatlicher Korruption aufzuheben. Nennenswert sind weiterhin die Aufsätze: „Der Fall »Kremendahl« als Lackmustest der §§ 331, 333 StGB“<sup>43</sup> als Fallbeispiel der politischen Korruption und „Zur Strafbarkeit von Gemeinderäten wegen Vorteilsannahme und Bestechlichkeit“.<sup>44</sup>

**Klaus Bernsmann**, Professor für Straf- und Strafprozessrecht an der Universität Bochum, sowie Strafverteidiger und Prof. Dr. Norbert Gatzweiler, Fachanwalt für Strafrecht beschäftigen sich eingehend mit dem Korruptionsstrafrecht.<sup>45</sup> In ihrem *Handbuch für Strafverteidiger* geben sie einen Überblick über typische Korruptionsdelikte und ihre Begleitattbestände, wobei der Schwerpunkt auf den prozessrechtlichen Aspekten der Verteidigung in Korruptionssachen liegt. In einem Tagungsbeitrag verweist Bernsmann auf die erheblichen Mängel des derzeitigen transnationalen Korruptionsstrafrechts. Aus seiner

---

<sup>39</sup> Mischkowitz, Robert (2000): „Einschätzungen zu Korruption in Polizei, Justiz und Zoll“, Bundeskriminalamt, Wiesbaden, steht zum Download bereit unter [www.bka.de](http://www.bka.de)

<sup>40</sup> Pieth, Mark und Peter Eigen (1999): „Korruption im internationalen Geschäftsverkehr“, Luchterhand, Kriftel.

<sup>41</sup> Pieth, Mark und Gemma Aiolfi (2003): „Anti-Money Laundering: Levelling the Playing Field“, steht zum Download bereit unter: [www.pieth.ch/pdf/GW\\_Brochure\\_Levelling.pdf](http://www.pieth.ch/pdf/GW_Brochure_Levelling.pdf)

<sup>42</sup> Deiters, Mark (2005): „Die UN-Konvention gegen Korruption – Wegweiser für eine Revision der deutschen Strafvorschriften?“, in: Ulrich von Alemann (Hrsg.), Politische Korruption, Sonderheft der Politischen Vierteljahresschrift (PVS) 2005, S. 424-443.

<sup>43</sup> Siehe dazu auch: <http://www.deiters.name/Kremendahl.pdf>

<sup>44</sup> Zur Strafbarkeit von Gemeinderäten wegen Vorteilsannahme und Bestechlichkeit, in: NStZ 2003, S. 453-458.

<sup>45</sup> Bernsmann, Klaus und Norbert Gatzweiler (Hrsg.): „Verteidung bei Korruptionsfällen“, 2007, C.F.Müller-Verlag, Veröffentlichung demnächst, ISBN 978-3-8114-3363-2

Sicht ist es zu schwerfällig, zu normiert und entsprechend ungeeignet seine Steuerungsaufgaben zu erfüllen.<sup>46</sup>

**Dr. Oliver Pragal**, derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bucerius Law School in Hamburg, stellt in seiner Dissertation die Studienergebnisse zum Thema: „*Die Korruption innerhalb des privaten Sektors und ihre strafrechtliche Erfassung durch § 299 StGB*“ vor. Darin wird neben Ausführungen zu den Erscheinungsformen, Rechtsgut, Tatbestandsauslegung und Reformvorschlägen insbesondere auf die sog. „Kick-Back-Geschäfte“ Bezug genommen.

Die Dissertation „*Korruptionsbekämpfung durch Rechtssetzung*“ von **Matthias Bauer**<sup>47</sup> beschäftigt sich aus rechtssoziologischer Sicht mit den Bedingungen für das Entstehen von Korruption, mit der Umsetzung von rechtlichen Gestaltungsmitteln, insbes. dem Korruptionsbekämpfungsgesetz, sowie mit der Untersuchung der strukturellen Korruption in der öffentlichen Verwaltung.

---

<sup>46</sup> Siehe dazu auch: [www.lex.unict.it/congressoitalotedesco/Bernsmann%20\(ted.\).pdf](http://www.lex.unict.it/congressoitalotedesco/Bernsmann%20(ted.).pdf)

<sup>47</sup> Bauer, Matthias (2002): „Korruptionsbekämpfung durch Rechtsetzung“, Tenea, Berlin.